



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Für uns gelitten, für uns gestorben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.C.35

Bibel und biblische Geschichten

Für uns gelitten, für uns gestorben – Die Leidensgeschichte Jesu kreativ gestalten

Jasmin Schmitt



© RAABE 2020

© P. Deliss/The Image Bank Unreleased/Getty Images

Die biblischen Erzählungen über das Leiden Jesu wirken oftmals befremdlich. Hatte Jesus den Menschen nicht zeitlebens Hoffnung auf das Kommen des Reiches Gottes gepredigt? Nun stirbt er, verraten und von fast allen verlassen, am Kreuz. Das hier offenbar werdende Ausmaß an Gewalt erscheint uns heute fremd und nah zugleich. Die Lernenden gestalten einen eigenen Kreuzweg und befassen sich mit den geschichtlichen und theologischen Hintergründen der Passionsgeschichte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Passion Jesu in ihren historischen Zusammenhang einbetten; die theologische Bedeutung von Leiden und Sterben Jesu für uns Christen reflektieren
Thematische Bereiche:	historischer Jesus, Jesus der Auferstandene, Passion und Leiden Jesu, Freunde und Antagonisten Jesu, der jüdische Glaube an den Messias, das Bild Jesu als Opferlamm, Sünde und Schuld, Erlösung
Medien:	Bibeltexte, Bilder
Methoden:	Collage erstellen, Bibeltexte deuten, Internetrecherche, Kreuzwegstationen gestalten

Fachliche Hinweise

Das Gedenken an Leiden und Sterben Jesu – Fester Bestandteil im Kirchenjahr

Sowohl die evangelische als auch die katholische Kirche gedenken vor dem Osterfest des gemeinsamen Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern am Gründonnerstag und des Leidens und Sterbens Jesu am Karfreitag. Das Osterfest beginnt mit der Feier der Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag. Alle drei Gottesdienste bilden eine Einheit, das sogenannte Triduum Sacrum.

Der Gottesdienst am Gründonnerstag erinnert an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Es symbolisiert die Gemeinschaft der Jünger damals und der Gläubigen heute mit dem Herrn. Hier hat das Abendmahl seinen liturgischen Platz. Des Leidens und Sterbens Jesu gedenken Christen beider Konfessionen am Karfreitag in einem Gottesdienst zur Todesstunde Jesu. Die Kirche ist nicht geschmückt, die Orgel bleibt stumm, die liturgische Farbe ist Schwarz bzw. Violett, in der katholischen Kirche Rot. Eine gemeinsame Tradition stellt das Fasten dar. Auf Fleisch und Süßigkeiten, Tanz und Gesang wird verzichtet. Mit Einbruch der Nacht am Karsamstag, spätestens am Ostersonntag, werden vielerorts Osterfeuer entzündet. An Ostern feiern Christen den Sieg des Lebens über den Tod. Deshalb finden im Ostergottesdienst oft Taufen statt. Auch die Taferneuerung der Gemeinde hat hier ihren Platz. Oft trifft sich die Gemeinde nachher zum gemeinsamen Frühstück.

Judäa zur Zeit Jesu – Die Juden und die römische Besatzungsmacht

Ab 37 v. Chr. herrscht Herodes I. als römischer Vasallenkönig über Judäa. Judäa blüht wirtschaftlich auf. Der Handel floriert. Herodes realisiert große Bauprojekte, er gründet Städte und verbessert die Infrastruktur. Als er 4 v. Chr. stirbt, kommt sein Sohn Herodes Archelaus an die Macht. Unter römischer Oberhoheit wird er zum Ethnarchen von Judäa ernannt. Bis heute gilt er als korrupt und tyrannisch. Nach seiner Absetzung 6 n. Chr. wird das Reich in drei Teile geteilt. Das eigentliche Sagen in Judäa behalten sich jedoch die Römer vor. Sie sind durch mächtige Statthalter vertreten.

Die unverschleierte sichtbare römische Herrschaft, die zunehmende Dominanz einer fremden Kultur, vor allem aber die hohen Steuern und die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung gegenüber anderen Gruppen sorgen für Unmut. Es formiert sich Widerstand, der sich in Protesten und Revolten äußert. Einige jüdische Gruppen radikalieren sich. Vor allem die Zeloten suchen die Besatzungsmacht mit Waffengewalt zu vertreiben. Andere Teile der jüdischen Bevölkerung hingegen wünschen sich ein friedliches Einvernehmen mit den Römern, vor allem diejenigen, die ihren Reichtum in Zusammenarbeit mit den fremden Herrschern vermehren. Jesu Wirken und Sterben steht im Kontext der römischen Fremdherrschaft über Judäa. Seine Reden und Gleichnisse richten sich immer auch an Menschen, die unter Abhängigkeit und Unterdrückung leiden, die sich nach Erlösung sehnen.

Politische Gruppen zur Zeit Jesu – Freunde und Widersacher

Der Geschichtsschreiber Josephus benennt vier zentrale politische Gruppen zur Zeit Jesu: Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten und Essener. Wichtig im Kontext der Ereignisse um Jesus von Nazareth sind vor allem die Sadduzäer und Pharisäer. Sie treten im Neuen Testament oft als Kontrahenten Jesu auf.

Die Sadduzäer, nach Flavius Josephus eine etablierte Größe im Machtgefüge des jüdischen Staates, waren eine Art Regierungspartei, die der Jerusalemer Tempelpriesterschaft nahestand. Sie übten nachhaltigen Einfluss auf die Politik aus. Politisch konservativ ausgerichtet, suchten sie im Spagat zwischen römischen und eigenen Interessen den politischen und religiösen Status quo zu wahren. Anders als die Pharisäer anerkannten sie nur die schriftliche Tora. Sie glaubten weder an eine künftige Auferstehung der Toten noch an eine Art endzeitlicher Vergeltung. Überzeugt davon, dass Gott die Menschen schon zu Lebzeiten straft, traten sie für die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen ein.

Die Pharisäer, verortet in der Mittelschicht und im Kleinbürgertum, waren Antipoden der aristokratisch ausgerichteten Sadduzäer, sowohl theologisch als auch sozial. Ihr Ziel war die Heiligung des Alltags durch die Tora. Deshalb verfochten sie die Ausweitung der strengen, ursprünglich nur für die Priesterschaft geltenden Reinheits- und Speisegebote auf den Alltag aller Juden. Die mündlich überlieferte Tora galt ihnen deshalb ebenso viel wie die schriftliche. Ihr Beitrag zum Überleben des Judentums nach der Zerstörung des Tempels durch die Römer ist nicht zu unterschätzen. Gerade weil sie den Alltag und nicht den Tempelkult und das Studium der Tora ins Zentrum rückten. Historisch gesehen stand Jesus keiner Gruppierung im damaligen Judentum so nahe wie der pharisäischen Bewegung.

Jesus, das Opferlamm – Bilder und biblische Zuschreibungen

Neben der Frage, ob Jesus der erwartete Messias sei, spielt die Deutung Jesu als Lamm Gottes eine zentrale Rolle. Als Lamm angesprochen wird Jesus in der Offenbarung des Johannes (Offb 5,6). Hier steht Jesus, das Lamm, „wie geschlachtet“ im Thronsaal. Aber auch das Johannesevangelium verweist auf das „Lamm“, das die „Sünde der Welt“ hinwegnimmt (1 Joh 1,29). Dabei wird explizit Bezug genommen auf Jesus, der für die „Sünden aller“ gestorben ist (Joh 2,2).

Die Deutung Jesu als Lamm Gottes ist eng mit zwei Traditionen aus dem Alten Testament verwoben. Das Lamm tritt einmal auf als (Brand-)Opfer bzw. Tamidopfer, das Gott dargebracht wird. Im Gegenzug gewährt Gott dem Opfernden Gnade und Schutz. So besprengten die Israeliten in Ex 12,1–28 mit dem Blut eines jungen Opfertieres den Türrahmen, um sich auf diese Weise vor der zehnten Plage Gottes in Ägypten zu schützen, der Tötung des Erstgeborenen. Man trat auf diese Weise in eine heilsstiftende Gemeinschaft ein. Auf Jesus übertragen bedeutet dies, dass Christen durch Jesu Tod am Kreuz vor dem ewigen Tod gerettet sind.

Die zweite Tradition ist diejenige des geduldigen und leidenden Lammes. Ein Lied aus der Zeit der Babylonischen Gefangenschaft erzählt vom Gottesknecht, der misshandelt und getötet wird. Stellvertretend für das Volk wird er zur Schlachtbank geführt. Er nimmt durch sein Schicksal die Schuld der Vielen hinweg. Von Beginn an deuteten die urchristlichen Gemeinden das Lied vom Gottesknecht als Ankündigung und Deutung des Schicksals Jesu. Diese Deutung blieb in der Theologie nicht unbestritten. Nicht zuletzt, weil die Begriffe „Sühne“ und „Stellvertretung“, die in der theologischen Tradition eine nicht geringe Rolle spielen, keine biblischen Begriffe sind. Sie stellen vielmehr Abstraktionen dar, die Menschen halfen und helfen, Jesu Tod zu interpretieren.

Der Kreuzestod Jesu – Für uns heute noch relevant?

Dass Jesu Tod am Kreuz Heilsbedeutung zugesprochen wird, versteht sich nicht von selbst. Der ursprüngliche Schluss des Markusevangeliums bleibt beim Erschrecken der Jüngerinnen und Jünger stehen. Erst als ihnen der Gekreuzigte als Auferstandener erscheint, setzt eine Neudeutung des Todes Jesu ein. Der Schrecken schwindet. Die Jünger ordnen die Ereignisse neu ein, sie beginnen zu verstehen. Die Kreuzestheologie nimmt ihren Ausgang folglich von Ostern her. Erst in diesem dreifachen Kontext – der Begegnung mit dem Auferstandenen, dem Rückblick auf Erfahrungen mit Jesus zu seinen Lebzeiten und der Bezugnahme auf Verheißungstexte aus der Bibel – ist der Glaube an die Heilsbedeutung des Todes Jesu zu verstehen. So wird auch ersichtlich, dass es nicht nur die eine Deutung gibt.

In Jesu Tod am Kreuz offenbart Gott seine Hinwendung und Liebe zu uns Menschen. Sie versöhnt die zerrissene menschliche Natur. In seiner Schwäche siegt Gott über unsere vermeintliche Weisheit. Das Heil Gottes offenbart sich nicht in einer nach menschlichen Maßstäben triumphalen Erfolgsgeschichte, sondern im leidvollen Tod am Kreuz, in der Hingabe, der Ohnmacht. Gottes Kraft offenbart sich in seiner Bereitschaft, sich auszuliefern. Er gewinnt das Leben, indem er es hingibt für andere.

Didaktisch-methodische Hinweise

Welche Ziele verfolgt diese Einheit?

Warum stirbt Jesus am Kreuz? Warum deuten wir Jesu Tod als Sühnopfer für unsere Sünden? Vor allem mit der Deutung der Leidensgeschichte Jesu tun Jugendliche sich schwer. Die Annäherung über die kreative Darstellung einzelner Szenen aus der Passionsgeschichte, die vor allem eine persönliche Auseinandersetzung fordert und zugleich die Brücke schlägt zu Leben und Alltag der Lernenden, erleichtert den Zugang zum Heilsgeschehen.

Wie bettet sich diese Reihe in den Lehrplan?

Die Auseinandersetzung mit Leben und Sterben Jesu ist fest im Bildungsplan der Klassen 5 und 6 verankert. Die Lernenden setzen sich mit zentralen Aspekten des Lebens und Wirkens Jesu auseinander und geben diese in eigenen Worten wieder. Insbesondere sind sie in der Lage, die Geschichte von Passion und Ostern nach den Zeugnissen der Evangelien zu deuten. Sie erläutern bekenntnisthafter Aussagen zum Ostergeschehen und den Glauben an Jesus, den Auferstandenen. Diese Einheit stellt zentrale Ereignisse der Passionsgeschichte vor. Abschließend lädt sie ein, die einzelnen Stationen des Kreuzweges auf sich wirken zu lassen, die Ereignisse zu reflektieren und deren Bedeutung für sich persönlich kreativ zu erschließen.

Wie geht die vorliegende Reihe methodisch vor?

Im Fokus dieser Reihe steht die Bibelarbeit. Anhand ausgewählter Texte gewinnen die Lernenden Einblick in die Ereignisse um Kreuzigung und Tod Jesu. Die Bezugnahme auf ausgewählte Auszüge aus dem Alten Testament hilft bei der Deutung der Passionsereignisse. Dies gelingt mittels dreier Techniken:

- Zuordnungsverfahren: Bibelstellen werden bildlichen Darstellungen einzelner Kreuzwegstationen zugeordnet. Letztere werden beschriftet und in die richtige Reihenfolge gebracht.
- Vergleich: Bibeltexte und deren Kernaussagen werden miteinander verglichen. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen einzelnen Traditionen herauszuarbeiten.
- Erzählen: Diese Methode geht zurück auf Ingo Baldermann. Ausgewählte Bibelstellen werden im Unterricht in kindgerechter Sprache nacherzählt. Die Ereignisse werden altersgemäß vermittelt. Am Ende der Reihe gestalten die Lernenden einzelne Kreuzwegstationen. Sie erzählen die Ereignisse der jeweiligen Station in eigenen Worten nach und gewinnen so einen individuellen Zugang zum Geschehen und dessen Heilsbedeutung. Diese Vorgehensweise ist inspiriert vom Ökumenischen Jugendkreuzweg. Auch dieser nimmt Bezug auf aktuelle Gedanken und Ereignisse. Der kreativ gestaltete Kreuzweg in dieser Reihe aber geht noch einen Schritt weiter, indem er die Lernenden auffordert, den Bezug zu ihrem Leben, zur Gegenwart selbst herzustellen.

Ergänzende Materialien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Baldermann, Ingo:** *Gottes Reich – Hoffnung für Kinder. Entdeckungen mit Kindern in den Evangelien.* Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 2008.
In diesem Buch zeigt Ingo Baldermann, wie es gelingt, sich biblische Texte zusammen mit Kindern zu erschließen, sodass diese sich in ihnen wiederfinden. Er moderiert, statt zu analysieren.
- ▶ **Roloff, Jürgen:** *Jesus.* Verlag C.H.Beck, München 2012.
Wer war Jesus wirklich? Roloff beantwortet diese Frage aus Sicht der aktuellen Forschung. Dabei geht er ein auf Jesu Wirken sowie den geistigen, religiösen und historischen Kontext.
- ▶ **Stuhlmacher, Peter:** *Das Lamm Gottes – eine Skizze.* In: *Geschichte – Tradition – Reflexion. Festschrift für Martin Hengel zum 70. Geburtstag.* Hrsg. von Cancik, Hubert; Lichtenberger, Hermann; Schäfer, Peter. Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 1996. S. 529–542.
Dieser Artikel gibt Einblick in die Diskussion um Quellen, Bezüge und Deutungen Jesu als Lamm Gottes.
- ▶ **Weiss, Hans-Friedrich:** Artikel: *Pharisäer.* In: *Theologische Realenzyklopädie.* Band 26. De Gruyter, Berlin; New York 1996. S. 473–485.
In diesem fachlich fundierten Artikel befasst sich Weiss mit dem aktuellen Stand der Forschung zum Personenkreis der Pharisäer zu Lebzeiten Jesu.
- ▶ **Weiss, Hans-Friedrich:** Artikel: *Sadduzäer.* In: *Theologische Realenzyklopädie.* Band 30. De Gruyter, Berlin; New York 1999. S. 589–594.
In diesem fachlich fundierten Artikel informiert Weiss über den aktuellen Stand der Forschung zu den Sadduzäern damals.

II Weiterführende Medien

- ▶ https://www.jugendkreuzweg-online.de/images/2020/ICON_JKW20_Infoheft.pdf
Hier können Sie das Heft zum Jugendkreuzweg 2020 kostenlos herunterladen. Herausgegeben wird es von der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und vom Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), Hannover.
- ▶ <https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/die-karwoche/was-ist-karfreitag.html>
Hintergrundinformationen zu den christlichen Feiertagen können die Lernenden hier recherchieren. Die Seite ist gut gegliedert und anschaulich aufbereitet.
- ▶ <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-nt/religioese-parteien>
Verständlich formulierte Hintergrundinformationen zu den damals existierenden religiösen Parteien finden sich unter anderem im Lexikon zur Bibelkunde.
- ▶ <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/lamm-lamm-gottes/ch/25ee582543946e9fa085ed8ebf5feb54/>
Hintergrundinformationen zum Bild Jesu als Lamm Gottes finden sich unter anderem im Lexikon zur Bibelkunde.

Auf einen Blick

Stunde 1 und 2

Vom Leiden Jesu erzählen – Wie und warum?

- M 1** **Karfreitag – Wir erinnern den Leidensweg Jesu** / Die Lernenden sammeln kirchliche Traditionen der Erinnerung an die Leidensgeschichte Jesu. Im zweiten Schritt recherchieren sie die einzelnen Stationen der Passionsgeschichte.
- M 2** **Die Leidensgeschichte Jesu in 14 Stationen** / Was geschieht zwischen Gründonnerstag und Karsamstag? Von welchen Ereignissen berichtet die Bibel? Und welche Stationen des Kreuzweges sind biblisch nicht belegt?
- M 3** **Warum an den Leidensweg Jesu erinnern?** / Welche Bedeutung hat der Karfreitag innerhalb des christlichen Festkreises? Und wie wird er begangen? Traditionen werden konfessionsübergreifend erarbeitet.
- Vorzubereiten:** ein Plakat je Gruppe, Eddings, Kleber, Schere (M 1), Schere, Kleber, Bibel (M 2)

Stunde 3 und 4

Für uns gestorben? – Warum Jesus sein Leben hingab

- M 4** **Das letzte Abendmahl – Warum wurde Jesus verhaftet?** / Ein Erzähltext lädt ein, die letzten Stunden Jesu zu rekapitulieren. Was geschah zwischen der gemeinsamen Feier des Pessachfestes und der Verhaftung Jesu?
- M 5** **Die Umwelt Jesu – Wer ist schuld an seinem Tod?** / In welchen historischen Kontext betten sich die Ereignisse um die Passion Jesu? Wer waren Freunde und Antagonisten? Warum eckte Jesus an? Wer stand ihm bei?
- M 6** **Für unsere Sünden gestorben? – Jesus, das Opferlamm** / Warum wird Jesus in den urchristlichen Gemeinden als Opferlamm bezeichnet? Auf welche alttestamentarischen Bibelstellen wird hier Bezug genommen? Und wie ist das Bild des Lammes zu verstehen? Zwei Deutungen werden miteinander verglichen.

Stunde 5 und 6

Werkstatt – Kreuzwegstationen selbst gestalten

- M 7** **Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu für uns – Den Kreuzweg selbst gestalten** / Abschließend gestalten die Lernenden ihren eigenen Kreuzweg. Sie reflektieren, welche der Stationen ihnen wichtig ist und überlegen, was diese mit ihrem Leben zu tun hat.
- M 8** **Die Bedeutung des Kreuzweges Jesu für uns** / Die Vorlage bietet Hilfestellung bei der Gestaltung der Stationen. Sie kann genutzt oder variiert werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Für uns gelitten, für uns gestorben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

